

Kirchen- und Krypta-Führungen

Jeweils am 1. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr (nach dem Hochamt) sowie nach vorheriger Terminvereinbarung jederzeit ganzjährig möglich.

Öffnungszeiten

Sonntag | 11 bis 12 Uhr

Gottesdienste

Sonntag | 10 Uhr (Hochamt)

Kontakt und Informationen

Katholische Pfarrei St. Franziskus

Pfarrbüro

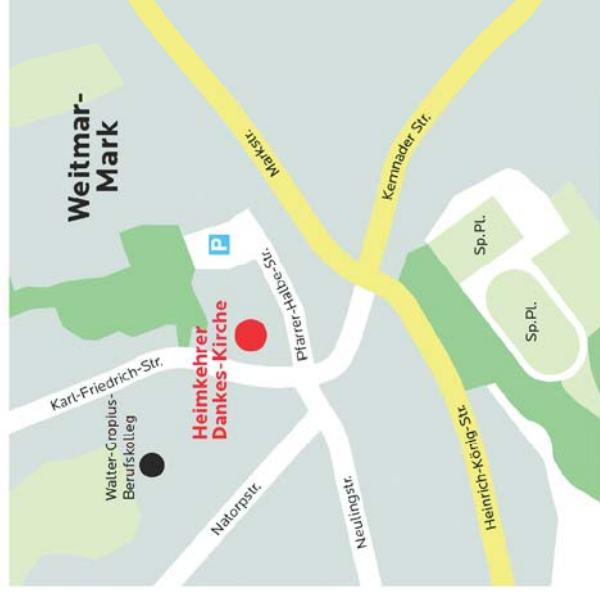
Franziskusstraße 11

44795 Bochum

Telefon: +49 234 431172

St.Franziskus.Bochum-Weitmar@bistum-essen.de

<http://www.st-franziskus-bochum.de>



Adresse

Karl-Friedrich-Straße 109

(Angabe im Navigationssystem: Karl-Friedrich-Str. 111)

D – 44795 Bochum-Weitmar



www.bochum.de

Stationen der Blauen Linie
auf einen Blick

Herausgeber

Stadt Bochum | Der Oberbürgermeister

Redaktion, Fotos und Gestaltung

Presse- und Informationsamt

Karte

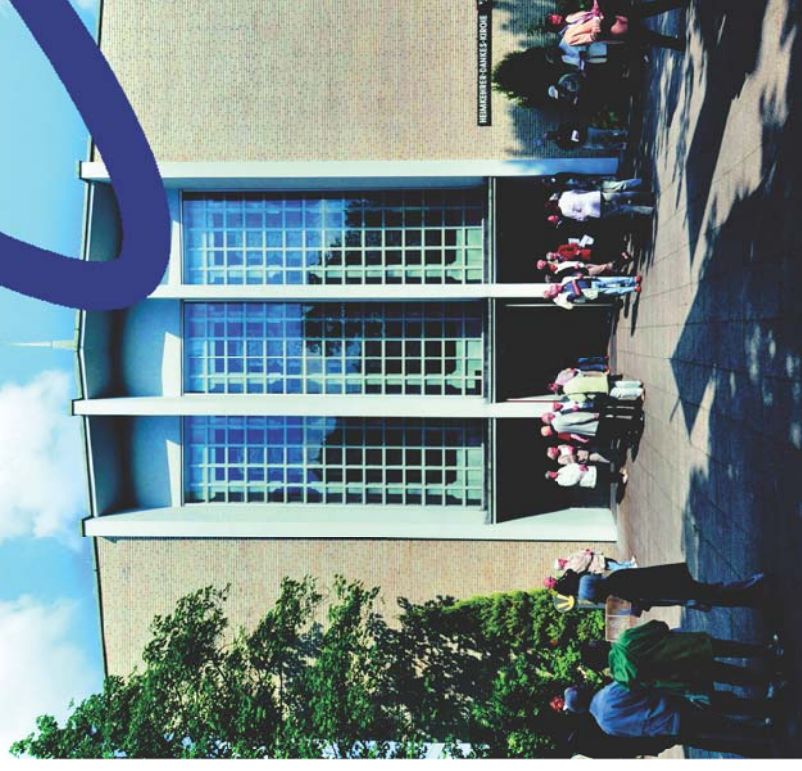
Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster

März 2016

www.bochum.de

 **STADT
BOCHUM**

 **BOCHUM**



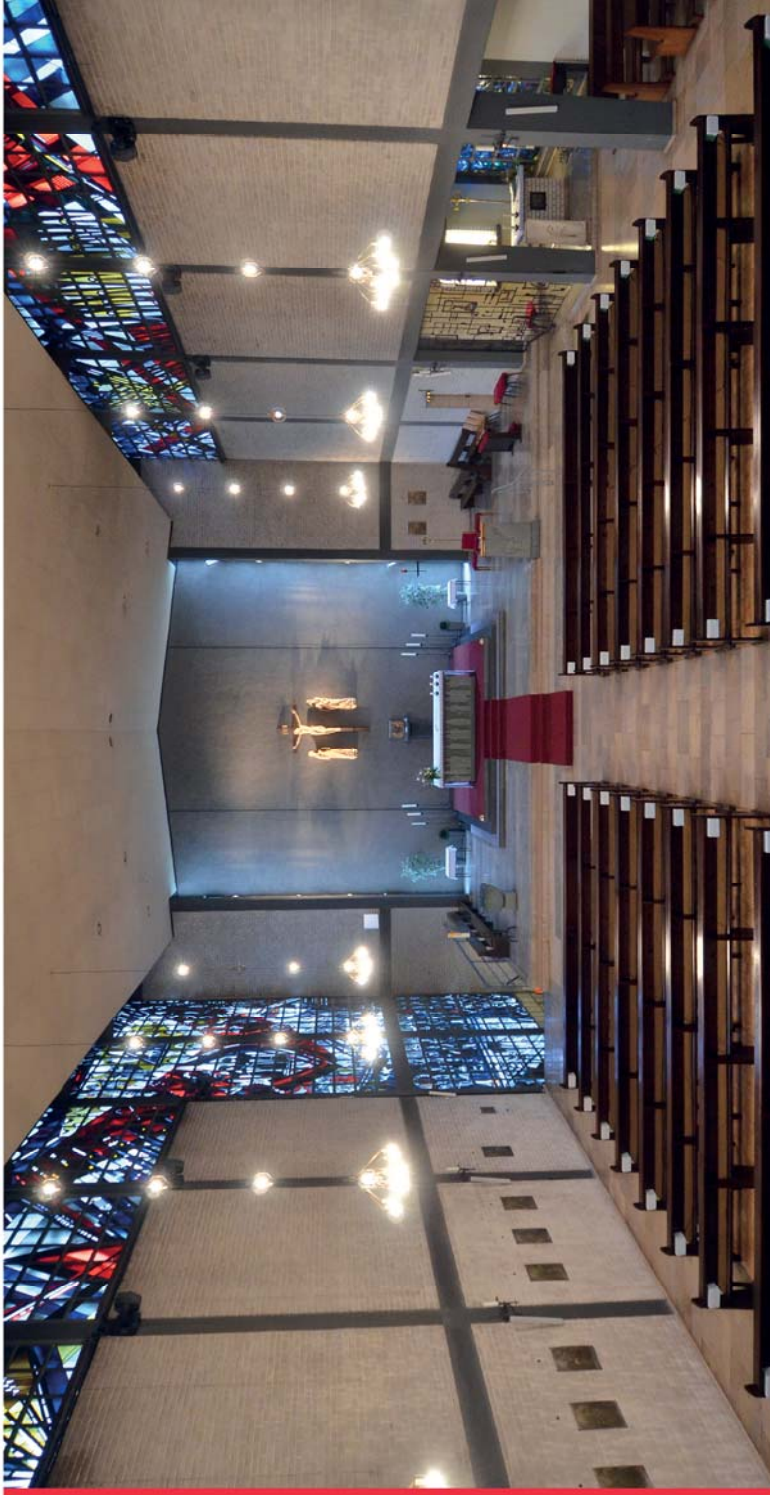
Blaue Linie 28

Heimkehrer-Dankes-Kirche

Kirche Heilige Familie Bochum-Weitmar

Heimkehrer-Dankes-Kirche

Mehr als 12 Millionen deutsche Soldaten und Zivilisten waren in Kriegsgefangenschaft. Sie haben in über 9.000 Lagern gelebt bzw. „gehaust“. Viele arbeiteten unter härtesten Bedingungen. Die das überlebt haben und zurückgekehrt sind, haben davon auf vielfältige Weise berichtet. Sie haben eine Stätte geschaffen, die Heimkehrer-Dankes-Kirche in Bochum, die Ausdruck ihrer Dankbarkeit vor Gott über ihre glückliche Heimkehr ist. Nachfolgende Generationen sollen erinnert werden: Das Recht auf Freiheit und Menschenwürde ist nicht selbstverständlich. Es muss stets ins Bewusstsein gerückt und bewahrt werden.



In der Krypta der Kirche befindet sich ein Museum. Es zeigt zahlreiche Gegenstände, die in den Lagern entstanden sind. Hinzu kommen eindrucksvolle Gemälde und Zeichnungen aus dem Alltagsleben der Lagerinsassen sowie eine Reproduktion der so genannten „Stalingradmadonna“. Auch für junge Menschen sind Kirche und Krypta in zweierlei Hinsicht lohnenswert. Zum einen erhalten sie Einblick in die dunklen Jahre der Geschichte. Zum anderen vermittelt der Ort ein tieferes Verständnis für ein Leben in Frieden und Freiheit.

Vikar August Halbe, fünf Jahre kriegsgefangener Priester im Ural, ergriff aus Dank für die Rettung aus der Lagerhaft die entscheidene Initiative zur Errichtung der Kirche. Unterstützung erhielt er dabei vom Pfarrer der Pfarrei St. Franziskus Bochum-Weitmar, Adolf Ostendorf. Der Plan zum Bau der Dankeskirche wurde 1955 der Öffentlichkeit vorgestellt. Unterstützt durch den 1956 gegründeten Kirchbauverein konnten zwei Jahre später 20 Heimkehrer den ersten Spatenstich vollziehen. Am 12.12.1959 weihte Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach (Essen)

die Kirche. Sie trägt den Namen „Heilige Familie“ und erinnert an die Heimkehr der Familie Jesu aus Ägypten. Seit 2005 steht das Gotteshaus unter Denkmalschutz und ist seit dem 1.9.2008 Filialkirche der neuen Gemeinde St. Franziskus Bochum-Weitmar. Die Kirche ist ein Erinnerungsort von nationalem Rang, in der die historische und religiöse Erinnerung einer Generation von Kriegsteilnehmern ihren Ausdruck gefunden hat. Die architektonische Konzeption, die Krypta und das Bildprogramm der Fenster („Straße des Krieges“) stellen eine Gesamtheit dar. Mit dem großen Chorfenster „Lobgesang der Jünglinge im Feuerofen“ hat beispielsweise der Maler Wilhelm de Graaf als Kriegsteilnehmer seinen Dank ausgedrückt.

Von 1960 bis 2009 versammelten sich zahlreiche ehemalige Kriegsheimkehrer aus ganz Deutschland am Sonntag nach Pfingsten (Dreifaltigkeitssonntag) zu ihrem „Heimkehrer-Danktag“. Dieses Erbe der Heimkehrer wollen junge und alte Gemeindemitglieder auch weiterhin pflegen und erhalten.